

11/42

42

1695 August 6.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ [DER VII
MIT DEM BISCHOF VON BASEL VERBUENDETEN ORTE]
NACH LUZERN [VOM 11. - 13. AUGUST 1695]

EA VI 2, 554-557

Gesandte: Beat Kaspar Zurlauben, Ammann, Ritter, Landeshauptmann; Johann Weber, Hauptmann, Altlandvogt; Johann Kaspar Euster, Altammann

1. Da die Konferenz vornehmlich wegen der bevorstehenden Bundeserneuerung mit dem Bischof von Basel [Wilhelm Jakob Rinck von Baldenstein] einberufen worden sei¹, solle einlässlich besprochen werden, wie diese zum Vorteil aller am besten vor sich gehen könnte. Es sei anzuregen, die Kleidung der bischöflichen Leibgarde drei Jahre lang nicht mehr zu bezahlen und dass der Gardehauptmann aus den mitverbündeten Orten stamme. Dieser müsse im Dreimonatsrhythmus abgelöst und die Stelle alsdann von einem andern der mitverbündeten Orte neu besetzt werden. Es soll weiter vorgebracht werden, die Gemeinden [des Aeusseren Amtes] wünschten an der Bundeserneuerung gleichfalls vertreten zu sein.²
2. Angesichts der unsicheren Zeiten [Wartauer Handel] soll man sich mit den andern Orten unterreden, was man bezüglich der Freien Aemter, der Pässe in den übrigen Gemeinen Herrschaften und Städten, der Wachtfeuer und der Sicherung der Gotteshäuser unternehmen und wie man einander im Falle der Not zu Hilfe kommen wolle.
3. Zürich soll schriftlich angefragt werden, ob es bei diesen "coniuncturen" Freund oder Feind sei.
4. Bei Solothurn soll angeregt werden, den Arrest auf den Zinsen von Oberstleutnant [Johann Kaspar] Achermann [von Nidwalden] zu lockern.³
5. Es soll auch vorgebracht werden, ob der Bischof von Basel

- nicht dazu bewogen werden könnte, den verbündeten Orten zu gestatten, Werbungen und Rekrutierungen vorzunehmen.
6. Weil von den Zürcher Bauern verschiedentlich ausgestreut worden sei, ihre Herren hätten das Mehr und die Parität mit einer grossen Summe Geldes erkaufte, soll darüber mit den andern Orten gesprochen und deswegen nach Zürich geschrieben werden.
 7. Es möge besprochen werden, wie im Fall der Not die Verbündeten: Frankreich, Spanien, Savoyen und andere Bundesgenossen, wie das Wallis und Graubünden, um Hilfe angegangen werden könnten.
 8. Mit der Absicht im Wartauer Handel zu vermitteln, habe Bern für den 29. August eine Tagsatzung nach Baden⁴ ausgeschrieben. Beabsichtige die Mehrheit der kath. Orte diese Tagsatzung zu besuchen, werde man auch daran teilnehmen. Trotzdem fände man es vorteilhaft, wenn diese - weil zur Zeit das beste Kriegsvolk jenseits der Alpen und andernorts stehe - etwas aufgeschoben werden könnte.
 9. Die Gesandten sollen bei Luzern und Schwyz anfragen, ob man bei einem allfälligen Kriegsausbruch das Salz von ihnen beziehen könne.

Melchior Iten, Landschreiber

1) vgl. EA VI 2, 578-581

3) vgl. ebenda 445 l

2) vgl. ebenda 554-555 a

4) vgl. ebenda 561-568

Original

AH 11, 90-92 - Blatt 91^V leer

43

1695 August 17.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE KONFERENZ [DER GEHEIMEN KRIEGSRÄETE] DER V KATH. ORTE NACH WEGGIS [VOM 19. AUGUST 1695]

EA VI 2, 557-560

Gesandte: Beat Kaspar Zurlauben, Ammann, Ritter, Landeshauptmann; Christoph Andermatt, Altammann